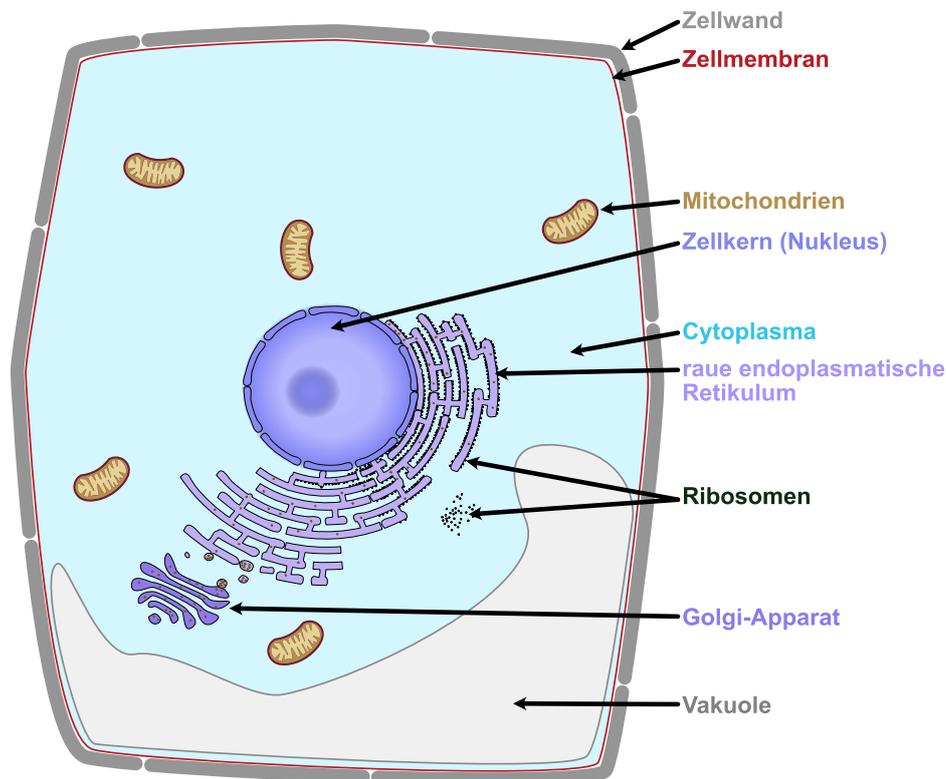
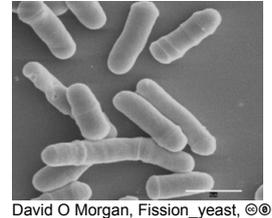


Die Wissenschaft, die sich mit Pilzen beschäftigt, nennt man Mykologie. Im Gegensatz zu den Pflanzen haben Pilze keine Chloroplasten und können deshalb auch keine Photosynthese betreiben. Die Pilze sind daher auf Nährstoffe von außen angewiesen.

Zu den Pilzen gehören Vielzeller wie der Fliegenpilz aber auch Einzeller wie die Hefepilze (Abbildung links) die im Brot verwendet werden.

Die Zellen der Pilze besitzen einen Zellkern. Damit gehören sie ebenso wie die **Pflanzen** und **Tiere** zu den eukaryotischen Lebewesen (Lebewesen mit Zellkern).



A.Spielhoff, Pilzzelle neu, ©©

- Die **Zellwand** gibt der Zelle Form und mechanischen Schutz.
- Die **Zellmembran** ist eine dünne „Haut“ und steuert welche Stoffe in die Zelle eindringen dürfen.
- Die **Mitochondrien** sind die "Kraftwerke" der Zelle. In den Mitochondrien wird aus **Zucker** und **Sauerstoff** **Energie** hergestellt. Dabei entsteht **Kohlendioxid** und **Wasser** als Abfallprodukte. Diesen Vorgang bezeichnet man als Zellatmung.
- Der **Zellkern** enthält alle Information der Zelle
- Als **Cytoplasma** (Zellplasma) wird die Flüssigkeit in der Zelle bezeichnet.
- In dem **Endoplasmatisches Retikulum** (ER) mit seinen **Ribosomen** werden Eiweiße (Proteine) hergestellt.
- Der **Golgi-Apparat** ist für den Transport von Stoffen verantwortlich.
- Die **Vakuole** dient sie als Stoffspeicher von Abfallprodukten.